



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

20. Januar 2012

Themen: Jahresvorschau – Wirtschaft, Bundeswehr, Doping

Liebe Leser,

auch wenn mir der Weihnachtsmann wieder nicht die Glaskugel geschenkt hat, die schon seit Jahren auf meinem Wunschzettel ganz oben steht, wage ich mal einen Blick in die Zukunft. (Fürs Protokoll: Mir fehlt jedes Verständnis dafür, dass sich der Mann mit dem Rauschebart beharrlich weigert, mir meinen Wunsch zu erfüllen – ich war nämlich artig.) Um es mit dem Ehrgeiz, was das Kommende in und um Berlin betrifft, nicht zu übertreiben, beschränke ich mich bei meiner Prognose auf das Jahr 2012. Es wird ohnehin manches anders kommen.

Euro-Krise, Griechenland, Rettungsschirme, Finanzmarkttransaktionssteuer – all das dürfte uns auch in den kommenden Wochen und Monaten weiter beschäftigen. Und es bleibt eine Herkulesaufgabe. Alle Versuche, Europas Schuldenstaaten zu helfen, sind freilich nicht allein aus reiner Fürsorge geboren. Sie sind auch in unserem Interesse.

Warum?

Deutschlands Wirtschaft wird in den nächsten zwölf Monaten wahrscheinlich um 0,7 Prozent wachsen, so steht es im [Jahreswirtschaftsbericht](#), den die Bundesregierung am Dienstag in Berlin vorgestellt hat. Das ist auf den ersten Blick keine große Zahl. Im vergangenen Jahr betrug das Wirtschaftswachstum noch drei Prozent, und Deutschland war Europas Lokomotive.



Bild.de-Schlagzeile vom Donnerstag, 19. Januar

Aber zum einen hätten viele unserer Nachbarn gern diese Sorge. Dort würden bei 0,7 Prozent Wachstum die Sektorkorken knallen. Zum anderen lohnt es sich allemal, auf die Weltkonjunktur zu schauen, deren Zustand für eine Ex-



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

20. Januar 2012

Themen: Jahresvorschau – Wirtschaft, Bundeswehr, Doping

portnation wie Deutschland ja nicht ganz unerheblich ist. Die Ökonomen der Weltbank warnen dieser Tage vor einem Absturz. Sogar China, mittlerweile die zweitgrößte Volkswirtschaft und jüngst immer rasanter wachsend, müsse Abstriche beim Plus des Bruttoinlandsprodukts machen.

Und vergessen wir eines nicht: In der großen Weltfinanzkrise im Jahr 2008 schrumpfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt – um fünf Prozent! Davon sind wir sehr, sehr weit entfernt.

2012 ist nicht 2008; die Lage ist eine andere. Im Wetterbericht hieße die Vorhersage wohl: heiter bis wolzig. Immerhin geht die christlich-liberale Regierung davon aus, dass wir im Jahresdurchschnitt 100.000 Arbeitslose weniger und 220.000 Menschen mehr in Beschäftigung haben werden. Getragen wird das deutsche Wachstum vom Binnenmarkt, der wiederum von der guten Lage am Arbeitsmarkt und steigenden Reallöhnen profitiert. Auch in diesem Jahr sollen die Nettolöhne übrigens steigen – um 2,5 Prozent.

Das sind die Aussichten. Ob es so kommt, weiß im Augenblick kein Experte der Welt mit hundertprozentiger Sicherheit. Jede Wirtschaftsprognose hat eben etwas von einem Weihnachtswunschzettel. So wie dem Weihnachtsmann etwas dazwischen kommen kann, weshalb er das Geschenk vergisst, kann auch bei der Konjunktur etwas dazwischen kommen. Im Jahreswirtschaftsbericht heißt es: „Die Jahresprojektion der Bundesregierung beruht auf der zentralen Annahme, dass im Laufe dieses Jahres die Lösung der Schuldenkrise in Europa weiter vorankommt und sich die Verunsicherung an den Märkten allmählich auflöst.“

Also: Hoffen wir das Beste. Dass wir Unionspolitiker um unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel unser Bestes tun, verspreche ich hiermit. Übrigens hatten sich schon die Schwarzmalen des Jahres 2008 gründlich getäuscht. Deutschland steht heute besser da als vor der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Seit die Union regiert, hat sich die Arbeitslosigkeit



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

20. Januar 2012

Themen: Jahresvorschau – Wirtschaft, Bundeswehr, Doping

halbiert und ist die niedrigste seit 20 Jahren. Im vergangenen Jahr gab es so viele Erwerbstätige wie nie zuvor: 41 Millionen.

Wir sollten uns also durchaus ein bisschen was zutrauen.

Für mich wird es, wie schon 2011, viel um die Bundeswehrreform gehen, die zwar beschlossen, aber noch längst nicht abgeschlossen ist. Jetzt kommen die Mühen der Ebenen, also das, was der große Denker Max Weber einmal „das Bohren dicker Bretter“ als Wesensmerkmal der Politik genannt hat. Der Umbau unserer Bundeswehr zu einer Freiwilligenarmee, die um Nachwuchs werben muss, weil der nicht mehr automatisch rekrutiert wird, gelingt nicht über Nacht.

Im deutschen Sport kündigt sich derweil ein neuer Dopingskandal an. Die Staatsanwaltschaft Erfurt ermittelt gegen einen Mediziner, der am Olympiastützpunkt Thüringen Blutdoping praktiziert haben soll. Zu seinen Patienten – oder nennen wir es besser: Kunden – sollen

auch Spitzensportler gehört haben. Der Arzt habe ihnen Blut entnommen, es mit UV-Licht bestrahlt und dann wieder injiziert, berichteten Medien wie der [Deutschlandfunk](#) in dieser Woche. UV-Bestrahlung des Blutes – dies stuft die Welt-Antidoping-Agentur als Doping ein.

Schon machen Namen die Runde. Nun ja, warten wir es ab, ein Verdacht ist ja noch kein Beweis.

Und dann wird es 2012 wieder Themen geben, die scheinbar oder tatsächlich aus dem Nichts kommen und alle anderen für eine Weile verdrängen. Falls Sie nicht genau wissen, was ich meine, fragen Sie mal im Schloss Bellevue nach.

Herzliche Grüße

Ihre Karin Strenz